



Louisenlund kostet 2290 Euro im Monat

Hamburg: Problemkinder ins Luxus-Internat geschickt

Von CHRISTIAN KERSTING

Hamburg - In der Hamburger Jugendpolitik steckt der Wurm. Zu SPD-Zeiten wurden Jungkriminelle auf Erlebnisreisen rund um die Welt geschickt. Jetzt werden Problemkinder auf noble Privat-Schulen gesteckt, zum Beispiel das Elite-Internat Louisenlund im gleichnamigen Schloss an der Schlei. Kostet pro Monat 2290 Euro allein an Schulgeld!

Zwei Minderjährige, die vom Jugendamt betreut werden, sind dort untergebracht. „Altlander“, wie sich die ehemaligen Internatsschüler nennen, sind unter anderen Kaffeekönig Albert Darboven, Bankier Max Warburg und Reeder Nikolaus W. Schües. Louisenlund gilt neben Salem am Bodensee als eines der feinsten Internate Deutschlands.

Im Privat-Internat Schloss Rohlstorf bei Bad Segeberg sind sogar elf Hamburger Problemfälle untergebracht. Kosten pro Monat 1500 Euro. Zwei weitere „Kunden“ des Jugendamts sind im Schloss-Internat Hamborn bei Paderborn. Sechs leben im Nordsee-Internat St. Peter-Ording.

SPD-Jugendexperte Thomas Böwer deckte die merkwürdige Praxis der Jugendämter auf, Problemfälle in Luxus-Internate zu verfrachten. Sozialsenatorin Birgit Schnieber-Jastram (CDU) erklärte auf Anfrage von BILD: „Ich habe die Bezirksämter, denen die Jugendämter unterstehen, angewiesen,

fragliche Fälle zu prüfen. Sollten finanzielle Eigeninteressen der Eltern im Vordergrund stehen, kann ich das nicht dulden.“

Weshalb die Hamburger Kinder und Jugendlichen auf Privat-Internate geschickt wurden, sagt die Behörde nicht. Auch Angaben darüber, weshalb die Minderjährigen vom Jugendamt betreut werden, werden nicht gemacht. Das alles falle unter den Sozialdatenschutz.

Nach Senatsangaben wurden von den Jugendämtern im letzten Jahr insgesamt rund 2500 Kinder und Jugendliche „in Einrichtungen untergebracht“, davon 1266 außerhalb Hamburgs. Die Minderjährigen, die wegen Straftaten aufgefallen sind oder weil ihre Familien mit ihrer Erziehung überfordert waren, leben überwiegend in Heimen, bei Pflegefamilien, in Wohngruppen - und einige auch in Luxus-Internaten.

Für Böwer ist das Vorgehen der Jugendämter unbegreiflich. „Sicher ist es besser, Minderjährige aus ihren Familien zu nehmen, wenn es da Probleme gibt. Aber die feinsten Internate müssen es nicht sein. Es gibt genug staatliche Schulen.“ Böwer fordert vom Senat weitere Aufklärung.



Sozialsenatorin Birgit Schnieber-Jastram fordert von den Jugendämtern Aufklärung

Quelle:

<http://www.bild.de/BILD/news/politik/2008/01/16/problem-kinder/lund-hamburg.geo=3495052.html>